Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 120 (2022)

Heft: 3-4

Artikel: Ökologische Infrastruktur der Zukunft

Autor: Grêt-Regamey, Adrienne / Steiger, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ökologische Infrastruktur der Zukunft

Wie können wir eine funktionierende Ökologische Infrastruktur im Zeithorizont 2040/2060 sicherstellen, um den dramatischen Biodiversitätsverlust zu bremsen? Diese Frage steht im Fokus des inter- und transdisziplinären Projekts ValPar.CH. Antworten sollen unter anderem komplexe GIS-basierte Modellierungen liefern. Auch partizipative Methoden kommen zum Einsatz. Sie stellen sicher, dass die unterschiedlichen Perspektiven der betroffenen Akteurinnen in verschiedenen Untersuchungsregionen der Schweiz von Beginn weg in die Forschungsarbeiten integriert werden. Die Ergebnisse fliessen in den Aktionsplans Strategie Biodiversität Schweiz (AP SBS) ein.

Comment pouvons-nous assurer à l'horizon 2040/2060 une infrastructure écologique permattant de freiner la perte dramatique de la biodiversité? Cette question est au centre du projet inter-et transdisiplinaire ValPar.CH. Des modélisations SIG complexes sont sensées apporter des réponses. Des méthodes participatives sont également appliquées. Elles garantissent que les dfférentes perspectives des acteurs concernés dans les diverses régions d'études en Suisse seront intégrées dès le départ dans les travaux de recherches. Les résultats seront inclus dans le plan d'action Stratégie Biodiversité Suisse (AP SBS).

Come possiamo garantire un'infrastruttura ecologica funzionante nell'orizzonte temporale 2040/2060 per frenare la drammatica perdita di biodiversità? Questo interrogativo è al centro del progetto interdisciplinare e transdisciplinare ValPar.CH. Le risposte sono, tra l'altro, fornite da complesse modellizzazioni improntate su GIS. In aggiunta si estende il campo anche a metodi partecipativi quale garanzia, durante tutto il processo, che si tenga debito conto delle varie prospettive degli attori coinvolti nelle diverse regioni in esame in Svizzera. I risultati vanno a confluire nel piano d'azione Biodoversità Svizzera (PA SBS).

A. Grêt-Regamey, U. Steiger

Die Situation der Biodiversität ist ernst, gerade auch in der Schweiz. So sind hierzulande die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Tier- und Pflanzenarten bedroht. Als Antwort auf diese kritische Situation hat der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) und darauf gestützt 2012 den Aktionsplan Biodiversität (AP SBS) verabschiedet. Als eine von zehn Handlungsstrategien sieht der AP SBS den Aufbau einer Ökologischen Infrastruktur vor, ein Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen mit hoher Qualität und Funktionalität, dank denen die Arten und die für Gesellschaft und Wirtschaft wichtigen Ökosystemleistungen erhalten werden können. Gemäss AP SBS soll die Ökologische Infrastruktur in der Schweiz 30 Prozent der Landesfläche umfassen. Die heute geschützten Gebiete umfassen gerade 13 Prozent. Die Kantone haben den Auftrag, bis 2023 die Grundlagenplanung für die Ökologische Infrastruktur zu erarbeiten, also aufzuzeigen, wie die Kerngebiete mit hohem Wert für die Biodiversität zu einem funktionalen Netz ergänzt werden können.

Entwicklung der Ökologischen Infrastruktur

Das parallel zu diesen Planungsarbeiten laufende Forschungsprojekt ValPar.CH vertieft die Kenntnisse über die Anforderungen an eine Ökologische Infrastruktur. Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) richtet das 35-köpfige Forschungsteam aus fünf Hochschulen aus der Deutschschweiz und der Romandie dabei den Blick weiter in die Zukunft. Mit Hilfe verschiedener GIS-basierten Modellierungen untersucht das Team, wie sich die Ökologische Infrastruktur im Zeithorizont 2040/2060 unter verschiedenen klimatischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen entwickelt. Das Hauptziel ist herauszufinden, welche politischen Instrumente nötig sind, um eine wünschenswerte, funktionierende Ökologische Infrastruktur bis 2040/2060 zu erreichen (Abb. 1).

Die Realisierung und der Betrieb einer Ökologischen Infrastruktur hängen nicht allein von Biodiversitätsüberlegungen ab, sondern ebenso sehr von den Erwartungen, Entscheidungen und Aktivitäten der

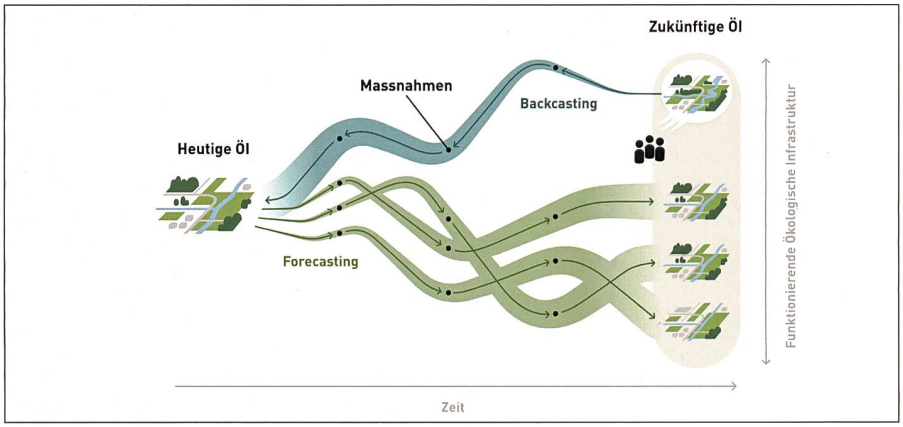

Abb. 1: Räumliche explizite Modellierung verschiedener Entwicklungspfade der Ökologischen Infrastruktur.

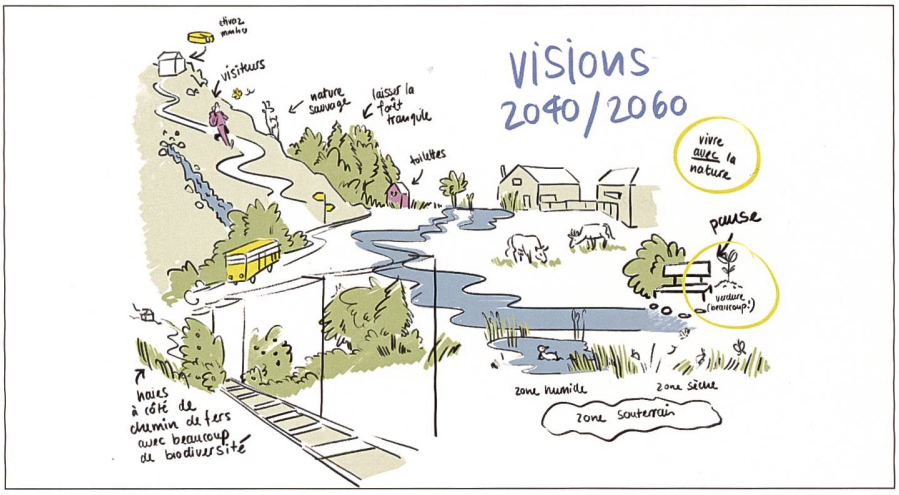

Abb. 2: Illustriertes Protokoll der Vision aus dem Visionierungs-Workshop Gruyère Pays-d'Enhaut (gekürzte Fassung; Illustratorin Zéa Schaad; Moderation Enrico Celio).

lokalen und regionalen Akteurinnen und Akteure hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung ihrer Umwelt. Das ValPar.CH-Team hat deshalb in den vier Fallstudiengebieten der Regionalen Naturpärken «Jurapark Aargau», «Beverin», «Pfyn-Finges» und «Gruyères Pays d'Enhaut» mit Akteurgruppen Visionen der Ökologischen Infrastruktur in Workshops erarbeitet (Abb. 2). Diese beschreiben die wünschenswerte Ökologische Infrastruktur der Zukunft aus Sicht der jeweiligen Akteursgruppen und beziehen die spezifischen Merkmale der Pärke ein. Die Ergebnisse dieser Visionierungs-Workshops zeigen, dass für die lokalen Akteurinnen und Akteure in den Pärken die Ökologische Infrastruktur mit der Lebensqualität in Verbindung gebracht wird. In Form eines Standortfaktors bildet sie damit eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung. Dies gilt insbesondere in Bezug auf regional typische Produktionsformen mit Verbindung zu spezifischen Landschaften und kulturellen Werten. Diese Sichtweise widerspiegelt sich auch darin, dass die Landwirtschaft als zentraler Partner für die Umsetzung einer Ökologischen Infrastruktur betrachtet wird.

Empfehlungen für zukunftsweisende Massnahmen

Im Vergleich zu den aktuellen Planungen der Kantone konzentriert sich das Projekt ValPar.CH nicht allein auf die Ökologische Infrastruktur im engeren Sinne, sondern verfolgt einen breiteren Ansatz (Abb. 3). So basieren die Überlegungen von ValPar.CH nicht ausschliesslich auf den aktuellen und potenziellen Artenvorkommen, sondern ebenso sehr auf den Ökosystemleistungen von Gebieten, die als potenzielle Elemente der künftigen Ökologischen Infrastruktur in Frage kommen könnten, sich also etwa durch hohes Wasserrückhaltevermögen, durch hohes CO_2-Bindungspotenzial oder hohes Erholungspotenzial auszeichnen. Diese Ausweitung des Betrachtungsraumes rückt neue Potenzialgebiete für den Ausbau der Ökologischen Infrastruktur in den Fokus und schafft die Basis, Synergien mit anderen gesellschaftlichen Anliegen zu finden. So lassen sich Massnahmen konzipieren, die verschiedene Politikbereiche gleichzeitig betreffen und damit eine hohe politische Effizienz aufweisen. Eine Forderung, die angesichts der anspruchsvollen Aufgabe, die Ökologische Infrastruktur auf 30 Prozent der Landesfläche auszuweiten, unabdingbar ist.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes publiziert das Team laufend auf der Projekt-Website valpar.ch. Auf Basis der Forschungsarbeiten entwickelt das Team bis zum Projektende 2024 schliesslich Empfehlungen für entsprechende Massnahmen, die in den AP SBS einfliessen.
www.valpar.ch

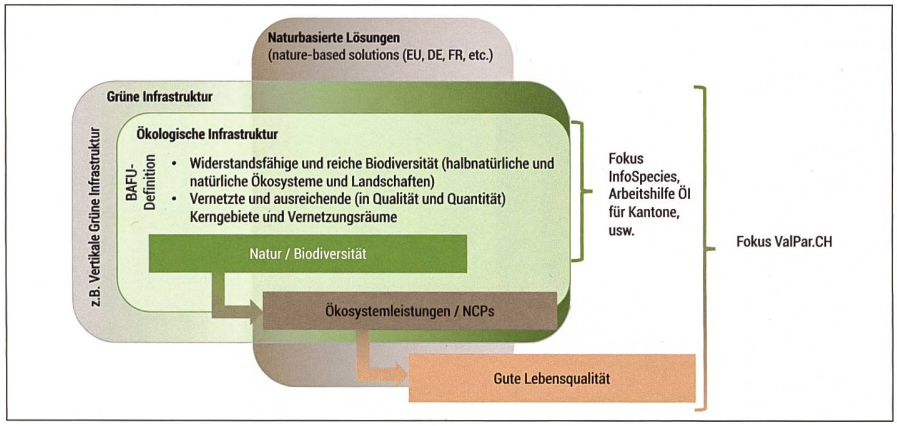

Abb. 3: Definition der Ökologischen Infrastruktur und ihre Anwendung im Rahmen des ValPar.ch Projektes.

Prof. Dr. Adrienne Grêt-Regamey
Planning of Landscape and Urban Systems (PLUS) ETH Zürich
Leitung Steuerungsgruppe/ Projektleitung von ValPar.CH
HIL H 51.3, Stefano-Franscini-Platz 5
CH-8093 Zürich
gret@ethz.ch

Urs Steiger
dipl. Natw. ETH/SIA
steiger texte konzepte beratung
Kommunikationsbeauftragter von ValPar.CH